

festigen, daß eine höchstmögliche Veredlung kein Selbstzweck ist. Die Rohstoffe werden nicht veredelt um des Veredelns willen, sondern weil die Hauptkriterien ausschließlich das ökonomische Ergebnis, der Zuwachs an Leistung in der Waren- und Nettoproduktion und die Senkung des spezifischen Materialverbrauchs sind. Das Sekretariat hält es deshalb für wesentlich, daß jeder Kombinatangehörige erkennt: Ein wichtiger Maßstab für unsere veredelten Produkte ist die Exportrentabilität, ist die Frage danach, wie sich die Erzeugnisse im Inland durchsetzen und auf den Außenmärkten behaupten.

In diesem Zusammenhang wird auch immer besser verstanden, daß das Glück und der Wohlstand unseres Volkes, die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe unter den veränderten Bedingungen von den wachsenden Ergebnissen schöpferischer, initiativreicher, intensiver Arbeit der Kollektive zur allseitigen ökonomischen Stärkung unseres Landes getragen werden. Hier fallen die Entscheidungen über die weiteren Fortschritte bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande. Das Sekretariat der Kreisleitung hält es für entscheidend, daß die Genossen im Kreisvorstand der IG Chemie, Glas und Keramik diese politischen Grunderkenntnisse zum Ausgangspunkt des sozialistischen Wettbewerbs gewählt haben. So entwickelt sich im sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Hoher Leistungszuwachs durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ eine vom Sekretariat der Kreisleitung politisch geführte Bewegung des Kampfes um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes.

In den Beratungen der Parteigruppen, in den Mitgliederversammlungen der APO und den Parteiaktivtagungen der Grundorganisationen diskutieren die Genossen darüber, wie sie als Kommunisten ihrer Vorbildrolle noch besser gerecht werden können. Die beispielhafte Arbeit und das aktive und überzeugende politische Wirken der Genossen in ihren Gewerkschaftskollektiven und in der FDJ-Organisation haben dazu geführt, daß immer mehr Werktätige nach der Initiative unseres Parteitagsdelegierten Wolfgang Schurig „Wir machen das Beste zum Alltag“ und der Initiative der Genossen des Salzbetriebes „Die Bestwerte planbar und dauerhaft gestalten“ arbeiten.

Welche ausgezeichneten ökonomischen Ergebnisse erzielt werden, wenn die Organisierung und Verallgemeinerung hervorragender Initiativen im Mittelpunkt der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisation stehen, dafür ein Beispiel, das für viele in unserem Kombinat Zeugnis ablegt. Von den Genossen der Partei-

gruppe überzeugt hat das Kollektiv „X. Parteitag“ der Abteilung Tetra/Chloral ein Rationalisierungsobjekt zur höheren Veredlung einheimischer Rohstoffe mit großem volkswirtschaftlichem Effekt geschaffen. Dieses Kollektiv hat die besten Rationalisierungserfahrungen genutzt, die bisher im Kombinat gesammelt wurden. Vor welcher Aufgabe stand dieses Kollektiv?

Es gab zwei Wege, ihren veralteten Betrieb zu erneuern. Der eine Weg sah vor, einen Neubau auf der „grünen Wiese“ zu errichten und dafür Investitionsmittel in Höhe von über 50 Millionen Mark einzusetzen. Der zweite Weg orientierte auf die Rationalisierung des Betriebes, um mit einem niedrigen Aufwand einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen zu erreichen. Nach ausgiebigen Diskussionen hat sich das Kollektiv für die komplexe Rationalisierung entschieden.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse in diesem Prozeß, so schätzen die Genossen ein, ist das Besinnen auf die eigene Schöpferkraft. Ihre nach vielen Beratungen im Arbeitskollektiv getroffene volkswirtschaftlich richtige Entscheidung hat sich ausgezahlt. Statt 50 Millionen Mark Investitionen für einen Neubau zu beanspruchen, konzentrierten sie ihre Aufmerksamkeit auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und benötigten für die Rationalisierung ihrer Anlagen nur fünf Millionen Mark. Auf Initiative des Sekretariats der Kreisleitung werden vom Generaldirektor 50 hoch effektive Rationalisierungsvorhaben nach dem Beispiel Tetra/Chloral vorbereitet und vorrangig in den Investitionsplan eingeordnet. Bei einem Gesamtaufwand von 103 Millionen Mark in den Jahren 1981 bis 1985 soll eine Investitionseffektivität von 2510 Mark Warenproduktion pro 1000 Mark Investitionsaufwand erreicht werden.

### Erkenntnisse für die Führungstätigkeit

Die Kreisleitung hat für die politische Führungstätigkeit bei der Entwicklung der Veredlungschemie einige grundsätzliche Erkenntnisse gewonnen.

**Erstens:** Die Veredlung beginnt mit der wissenschaftlich-technischen Arbeit und stellt höchste Anforderungen an die Wissenschaftler, Forschungs- und Verfahreningenieure sowie an die Technologen. Die Effektivität beginnt auch hier, wie Genosse Erich Honecker auf der 3. Tagung darlegte, „am Reißbrett und im Labor“. Dort wird in entscheidendem Maße über das künftige Niveau der Erzeugnisse, der Technologien und Verfahren sowie über die Leistungen und die Effektivität der Produktion entschieden.

Die Kreisleitung orientiert die Grundorganisationen in den Bereichen Forschung und Ent-